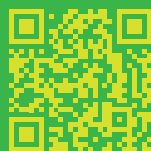


## Demonstrationsbetriebe

Biologische Vielfalt bildet eine zentrale Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten steht häufig im Spannungsfeld zur Bewahrung der Artenvielfalt, wodurch Zielkonflikte entstehen. Seit 2016 entwickelt das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben über 15 praxistaugliche Biodiversitätsmaßnahmen, um die Artenvielfalt in Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern.

Ein besonderer Fokus des F.R.A.N.Z.-Projekts liegt darauf, dass alle Maßnahmen sowohl ökologisch wirksam als auch ökonomisch tragfähig und praktikabel sind. Betriebsleiter, Biodiversitätsberatende und die begleitende Forschung arbeiten im Dialog auf Augenhöhe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Maßnahmen, um ihre Übernahme in betriebliche Abläufe sicherzustellen und weiter zu optimieren.



Mehr Infos hier →

## Ansprechpartner

Der Demonstrationsbetrieb in Rheinhessen wird beraten durch die **Stiftung zur Förderung der Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz**. Die F.R.A.N.Z. Betriebsberatung stellt durch intensive Begleitung und naturschutzfachliche Beratung der Landwirte die erfolgreiche Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen sicher. Gleichzeitig ist sie verantwortlich für die organisatorische Projektarbeit vor Ort und Ansprechpartner für die regionale Presse.

**Sabine Gehrlein**  
Stiftung zur Förderung der  
Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz

T 0157 - 38912578  
F 0631 - 840 99 499  
M [sabine.gehrlein@kula-rlp.de](mailto:sabine.gehrlein@kula-rlp.de)



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

Demonstrationsbetrieb

Rheinhessen



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG  
MICHAEL OTTO



Deutscher  
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMLEH sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUKN.



Titel: Feldwespen am Fenchel  
Bildmaterial: © Tobias Diehl, Sophie Wolters &  
Dr. Philip Hunke

Stand 2026

Betriebsleiter Tobias Diehl:

Es gilt, eine vielfältige und artenreiche Kulturlandschaft zu bewirtschaften und zu erhalten.



Mehrfähriger Blühstreifen

## Der Betrieb

Der **Demonstrationsbetrieb von Tobias Diehl** in Rheinhessen zeichnet sich durch eine vielfältige Bewirtschaftung aus: Neben dem Anbau von Zuckerrüben, Getreide, Raps und Erbsen umfasst er auch Obst- und Weinbau. Die Anbauflächen liegen in den Rheinauen, auf den Hängen der Rheinterrassen und den Plateauflächen der Region.

Im Rahmen des Projektes F.R.A.N.Z. werden auf dem 270 Hektar großen Betrieb verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen angelegt. Diese schaffen Lebensräume für typische wildlebende Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft.

## Welche Biodiversitätsmaßnahmen werden umgesetzt?

**Die angelegten Maßnahmen verfolgen drei Ziele:** Sie müssen ökologisch wirksam, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für den Betrieb sein.

**Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen u.a.:**

**Mehrfährige Blühstreifen und blühendes Vorgewende** mit einer vielfältigen und langanhaltenden Blühphase bieten Nahrung, Deckung und Lebensraum für Insekten und Wildtiere auch über Winter

**Feldvogelinseln, Lerchenfenster und Erbsenfenster** als Landeplatz für die Feldlerche sowie Nahrungs- und Rückzugsort für bodenbrütende Feldvögel und andere Wildtiere

**Extensivgetreide mit und ohne Untersaat** schafft Platz für Vögel, Insekten oder auch Ackerwildkräuter

## Die Ergebnisse

Die wissenschaftliche Begleitforschung ist seit Projektstart 2016 neben der Praxis und einem intensiven Beratungsansatz eine wichtige Säule des F.R.A.N.Z.-Projektes. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf der Ökologie und der (Sozio-)Ökonomie. Es werden bis zu 8 Organismengruppen untersucht, welche u.a. Botanik, Feldhasen, Tagfalter und Feldvögel umfassen.

**Betriebsspezifische / ökologisch wertvolle Ergebnisse:**

Erfassung von seltenen Ackerwildkräutern wie Acker-Rittersporn und dem Spießblättrigen Tännelkraut.

Feldvögel wie Feldlerche und Kiebitz, aber auch andere Arten wie der Flussregenpfeifer, haben in den Feldvogelinseln bereits wertvolle Lebensräume gefunden.

Sichtung von 28 Wildbienenarten, darunter seltene wie Flachzahn-Spiralhornbienen und Schmalbienen (Stand 2022). Vielfältige Blühangebote, offene Bodenstellen und kleinteilige Strukturen wie Obstplantagen, Brachen und Feldwege bieten besonders wertvolle Habitate.



PFLANZEN



FELDVÖGEL



WILDBIENEN



Feldlerche



Feldlerchenfenster



Kiebitz



[Mehr Infos hier](#)

